

aus: Süddeutsche Zeitung  
vom: 8. April 2010

## Des Bischofs schlechter Berater

Die Schwestern des Mällersdorfer Ordens mögen in früheren Jahren des Öfteren überfordert gewesen sein, als es um die Erziehung der ihnen anvertrauten Kinder im Schrobenhauser Heim St. Josef ging. Doch in puncto Krisenmanagement hat der Orden nun sehr professionell gehandelt. Kaum waren Vorwürfe öffentlich geworden, in dem Heim sei es in den siebziger und achtziger Jahren zu Schlägen und Züchtigungen von Kindern gekommen, an denen neben Schwestern auch der damalige Stadtpfarrer und heutige Augsburger Bischof Walter Mixa beteiligt gewesen sein soll, ging der Orden in die Offensive. „Wir nehmen die Vorwürfe sehr ernst“, erklärten die Schwestern, bedienten sich der Hilfe eines externen Sprechers, entschuldigten sich brieflich bei einem ihnen namentlich bekannten Opfer und zogen umgehend zwei Schwestern aus dem Heim ab, die von ehemaligen Heimkindern der Übergriffe beschuldigt wurden.

Geradezu desaströs nimmt sich dagegen die Öffentlichkeitsarbeit des Bistums Augsburg aus. Auf die Vorwürfe gegen Bischof Mixa reagierte dessen Medienberater Dirk Hermann Voß sofort mit der Androhung juristischer Schritte gegen die früheren Heimkinder und löste damit auch in katholischen Kreisen Entsetzen aus. Um den Schaden zu begrenzen, bot Bischof Mixa seinen Kritikern kurz darauf ein Gespräch an, blieb aber dabei, nie ein Kind geschlagen zu haben. Zwei ehemalige Heimkinder sahen sich daraufhin vom Bischof als Lügner hingestellt und lehnten das Angebot ab. Anschließend erklärte der Bischof, er bezweifle, ob sich die Kinder von damals noch an ihn erinnern könnten, dennoch bete er für sie – noch verwirrender konnte die Argumentation kaum sein. Eine der Würde des Amtes angemessene Reaktion auf die Vorwürfe war das nicht. Nicht zum ersten Mal hat der einflussreiche Medienchef Voß, ein auch bei Pfarrern des Bistums gefürchteter Strippenzieher im Hintergrund, seinen Bischof auf dünnes Eis geführt. *Andreas Roß*

## Sonderermittler im Fall Mixa

### Waisenhausstiftung betraut Rechtsanwalt mit Aufklärung

**Augsburg/Schrobenhausen** – Die Misshandlungsvorwürfe im Kinderheim St. Josef in Schrobenhausen soll ein Sonderermittler klären. Dem heutigen Bischof von Augsburg, Walter Mixa, werfen ehemalige Heimzöglinge vor, er habe als Stadtpfarrer von Schrobenhausen Kinder geprügelt. Das Kuratorium der Waisenhausstiftung hat jetzt beschlossen, den Ingolstädter Rechtsanwalt und Vorsitzenden des CSU-Ortsverbandes Ingolstadt Südost, Sebastian Knott, 33, als Sonderermittler mit der Aufklärung aller Sachverhalte zu beauftragen. Der Rechtsanwalt habe keinen Kontakt zu Schrobenhausen, dem Kinderheim St. Josef, den Mitgliedern des Kuratoriums oder zum Bischof. Knott will an diesem Donnerstag mit der Arbeit beginnen. Ziel der Untersuchungen sei es, die erhobenen Vorwürfe zu prüfen – ohne Berücksichtigung von Verjährungsfristen, erklärte die Waisenhausstiftung. Knott sollen alle verfügbaren Informationen zugänglich gemacht werden.

Mixa war von 1975 bis 1996 Stadtpfarrer von Schrobenhausen. Inzwischen hat Mixa weitere Unterstützung bekommen. In einem offenen Brief stellten sich neben ehemaligen Ministranten auch frühere Pfarrgemeinderatsmitglieder aus Schrobenhausen hinter den Bischof. „Die unglaublichen Vorwürfe“ seien so absurd, „dass deren Unwahrheit mit Händen zu greifen ist“, heißt es in dem am Mittwoch vom Bistum veröffentlichten Schreiben. Aus Sicht der Unterzeichner geht es darum, einen unbequemen Bischof in Misskredit zu bringen.

Auch der Vorsitzende des Diözesanrates im Bistum, Helmut Mangold, hat sich noch einmal geäußert und dem Oberhirten sein Vertrauen ausgesprochen. „Ich gehe davon aus, dass Bischof Mixa die Wahrheit sagt“, wurde Mangold in einer Erklärung der bischöflichen Pressestelle zitiert. Noch am Tag zuvor hatte Mangold Aufklärung gefordert und betont, durch die kategorische Unschuldserklärung des Bischofs sei die Sache nicht einfacher geworden. Es stünden sechs Erklärungen gegen das Bischofswort. „Da kann man keinen Bogen drum machen“, hatte Mangold gesagt. *dpa/SZ*